



Er berühmte Genuesische Welt-Umbrer *Christophorus Columbus*, welcher im Jahr 1492. *Americam*, oder die Neue Welt erfunden/hat vielen andern den Weeg gebahnet / Ihme zu folgen / und bey der Nach:Welt gleichen Ehre: Nuhn zu erlangen / als da waren beyde Edle Spanier / *Jacobus Cartier*, *Casparus Corte-Real*, die Engelländer *Sebastianus Cabotto*, *Martinus Forbiciere*, und viel andere/ etc.

Gegenwärtige wenige Blätlein stellen für / nicht zwar *Columbum*, noch den grossen *Oceanum* oder weite Meer / sondern einen tapffern und eifferigen Christen / welcher umb die Ehr des Rahmens Christi / und auß Liebe des Nächsten / Blut und Gut in die Schanz schlagend / sich einer Sach erkühnet / welche würdig der Welt vor Augen zu stellen/wie folget:

Die Käyserliche Haupt- und Residenz-Stadt Wien in Desterreich / welche von Zeit der vergeblichen Türckischen Belägerung / so sie Anno 1529. außgestanden / also florirte/das sie nicht unbillich ware zu nennen / das Haupt *Europæ*, das Teurische Rom / eine Käyserin der Städte/ der Welt Lust: Haus / ic. Diese so Ruhm: volle Stadt wurde den 14. Julij dieses 1683-ten Jahrs unversehens von dem Erbfeind Christlichen Rahmens berennet/ folgend mit 200000. Mann würcklich umb und umb belagert/ Tag und Nacht unauffhörlich beschossen / solcher Gestalt / das das häufige Umringen und Einschliessen von denen Türckischen Gezelten / ein häfftig tobendt und wütendes Wellen: Meer vorbidete / so die Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umbfangen / sondern gänzlich überschwemmen und erschäuffen/die unzählige Menge/der so wohl grossen als kleinen Cartthawnen: Kugeln und Bomben / waren gleichsamb die rasende Sturmwinde / welche unauffhörlich mit ihrem Saufen und Brausen sich also erzeugten/als selte alles zu Grunde gehen / jedanno gleicht Wien einem mitten in dem grausamen Meer bestürmten / aber beständigen Felsen/welcher/ obchon mit wütenden Wellen umbschlossen / doch unbeweglich die Spitze hervor reichet.

Bey so solchen gefährlichen Zustantz nun / waren alle Wege und Strassen mit feindlichen Völkern belegt und gesperrt / also das niemand konte durchdringen / einige Kundtschafft/weder zu / noch von der Käyserlichen *Armada* zu bringen / und hiemit

Geographischer Uebersicht der Stadt Wienn und selbiger Gegend wie sie N^o 1683 belagert gewesen und welcher gestalt in waerender Belagerung durch das Türckische Lager sich roogend von Georg Franzsen Kollschitzky die erste Kundschafft zu und von der Kayserlichen Armata glücklich überbracht worden.



- Das Marchfeld.
- A. Die Stadt Wienn
 B. Türckische Laufgraben, mittels derer er en dichen bis an die Stadtmaur kommen.
 C. Burg und LoblWastey auf welche der Feind oft gestürmet, aich viel Mänen spritzen lassen, aber als zeit tapffer zurück getrieben worden.
 D. Batterien der Türcken, vasser der Stadt.
 E. abgebrante Schlagbrücken. F. Türckische Lager.
 G. Türckische Batterien und Approchen jenseit des Walle.
 H. Die abgebrante große Thonaubrücken.
 I. Hier hatten die Türcken eine starke Brücken gemacht von einem Lager ins andre zu kommen.
 K. Die Punctlein... zeigen an den Weg des Kollschitzky, die Kundschafft zu überbringen.
 L. Beselt eines Aga mit dem er geredet.
 M. Die Insel in welche er von den gestürzten Russen oder sterischen Nachbarn abgeholt und weiter übergeführt worden.
 N. Über dieser hohen und rauhen Gebirg ist den 12 Septembris der gewünschte Succurs ankommen, die Stadt Wienn also glücklich entsetzt, dass der grausame Feind mit hinterlassung viller 1000 Mann samt aller Artigheria, Munition pro viant gleich völliger Baggage mit Schanden weichen und die Flucht nehmen mussten.



Martinus

grossen
welcher
Gut in
vor Aug

von Zeit
also flor
sche No
volle E
Erbsein
umb un
daß da
häftig
Stadt
säuffen
und Be
mit ih
jedann
beständ
bewegl

feindlic
einige

w A 10-306

2. Ex.



hiemit alle Hoffnung des Entsatzes denen Belägerten benommen / weiln auch solches schon in die fünffte Wochen sich verzogen; als wurde fleißig nachgeforschet / ob nicht jemand zu finden / der sich getraute / solches wiewol gefährliches / jedoch der bedrangten Stadt Wien und folgens dem ganzen Landt nutzbares Werck auff sich zu nehmen; Kame also bey dem Herrn Burgermeister dieser Stadt Nachricht ein / daß vor Zeit der Belägerung in der Leopolds Stadt bey Wien einer gewohnet / welcher der Türckischen Sprach und Sitten trefflich kündig / sich anjehzo in der Stadt / und zwar unter der von Herrn Hauptman Ambrosio Francken / wider den Erbfeind / neuauffgerichteten Frey Compagnia befunde / ferner auch seines guten Wandels und aufrecht Christlichen Lebens gnugsame Zeugnuß hätte / derowegen ihn besogter Herr Burgermeister zu sich beruffen / sich mit ihme beredet / folgens zu Ihro Hochgräffl. Excellenz Herrn Caspar Zdencko Grafen von Capliers, &c. &c. der Römischen Käyserlichen Mayest. würcklichen geheimen Rath / Hoff Kriegs Rath / Vice-Präsidenten / Cammerern / General Feldzeugmeistern / bestellten Obristen und der hinterlassenen geheimen und deputirten Herren Räthen Directori, &c. gebracht / allwo ihme die Sach / mit Darthnung einer satzamen Recompens vorgetragen wurde / hierauff er sich dann gutwillig erbotten / und als ihme die von der allhier befindenden hohen Käyserlichen Generalit. hierzu behörige Brieffe und Paß aufgefertiget / und eingehändiget worden / ist er von Ihro Hochgräffl. Excellenz Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von Starhemberg (Tit.) als Preiswürdigsten Commendanten allhier / Adjutanten durch das Schottens Thor biß zu den Palissaden hinauß begleitet / in dem Namen Gottes / kommen / und mit seinem Diener vergesellschaftet / hat er in Türckischer Kleidung zu Fuß / den 13. Augusti zu Nachts zwischen 10. und 11. Uhren den Weeg weiter fortgesetzt.

Als er nun durch die Wärringer Gassen / und neben dem so genahnten neuen Lazareth vorbey gangen / befande er sich schon an denen Türckischen Lägern / und weiln ein grosser Regen und Ungewitter eingefallen / setzte er sich mit seinem Diener zwischen zweyen derselben Läger nider / der fröhlichen Morgen / Noth erwartend / und so bald solche angebrochen / sahe er aller Orthen die unzählliche Menge der Türckischen Gezelt / welche ihn zweiffeln machten / welchen Weeg er durchzukommen suchen sollte / und bildeten ihme dieselben gleichsam für den Irgarten Dädali / von dem die Poeten gebichtet: Daß dessen Eingang mit grossen Feurspeyenden Dächsen verwahret gewesen In der Warheit: Dieses daß Blutdürstigen Erbfeindes Feldlager ware nicht allein bey dem Eingang / sondern allenthalben mit grausamen auff das edle Christen Blut laurenden Bestien und Dögern angefüllet / dessen ungesachtet / setzte er fort / und weiln er sein einiges Absehen auff den sichern Leitstern der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gerichtet / wie auch die Begieer / zwar nicht das guldene Widderf. Jafonis / sondern den mit dem guldenen Vellus gezierten Durchleuchtigen Helden Herzogen Carl auß Bothringen / 10. 10. anzutreffen / und vom selben der beänglisten Stadt Wien / die erfreuliche Post des ungezweiffelten Entsatzes zu
übers

überbringen/ließ ihn glücklich überschiffen / daß er vermittelst des goldenen Hüßs/
Fadens der Himmlischen *Ariadne*, nemlich des Vertrauens zu der übergebenedig-
testen Mutter Gottes *Marica*/ sein gewünschtes Ziel höchst erfreulich erreiche.

Also gieng er mit seinem Gesellen / wiewol vom Regen durch und durch
befeuchtet/fröhlich fort/und thäte (umb denen bey ihnen Häuffig hin und her reis-
tend / und gehenden Türcken allen Argwohn zubenehmen) in Türckischer Sprach
lustig singen/traffe hiemit auff eines Türckischen vornehmen *Agas* Gezelt/welcher ihn
zu sich ruffte/und also durchnasset/bemitleydete/auch fragte : Woher er käme/weme
er dienete/und wo er hinauß wolte? Als er ihme nun auff alles bedachtsam geant-
wortet / und vermeldet : Er wolte etwas von Weinbeeren und andern Früchten
einsambeln/thäte er ihme den Türckischen *Chawe*-Trunck lassen reichen / warnete ihn
beynebens/er solte sich nicht zu weit wagen/damit er den Christen nicht in die Hände
käme/hierauff liesse er ihn von sich.

Nun gieng er über Berg und Thal / durch die Wein / Gärten und Gebüsch/
biß an den neuen Cahlen / oder Josephs-Berg / bald stießen ihme etliche Türckische
Troupen auff / da er sich dann auß Veyrsorge / von ihnen angehalten zu werden/
linker Handt gewendet/und also umb den Berg durch den Wald und Weingarten/
biß oberhalb Kloster Neuburg kömen/ weilten er aber nicht wissen können/ob Freunde
oder Feinde darinnen/lehrete er wieder zuruck gegen das Dörfel Cahlenberg/ allwo
er gegen über in einer Baumreichen Insel Keuthe gewahr worden/aber ebenfals nicht
wissen können wer sie seyen/erdlichen an etlichen Weibern / so in der Thonau gewas-
schen erkenet / daß es Christen wären/da er hingegen von ihnen gesehen worden/habē
sie tapffer auff ihn Feuer geben / er thät aber wincken und ruffen / er seye ein Christ/
käme von Wien / sie solten ihn überlegen / sie antworteten ihme / er solle sich nur ein
wenig auffwärts begeben/alldorten über das Gestatt / welches zwar ziemlich hoch /
zum Wasser hinunterlassen/als solches geschehen/haben sie ihm in eine kleinen Schiff-
lein abgehohlet/und samdt dem Diener hinüber geföhrt / so bald er in die Insel kom-
men/ware zugegen der Richter auß dem eine Stund von der Stadt Wien gelege-
nen Flecken Nußdorff / mit seinen dahin gestühteten Nachbarn / welcher ob der
Türckischen Kleidung etwas staute / aber ganz höfflich fragte/ob sie nicht etwas
Schriftliches auß Wien zu zeugen hätten / worauff Herr Koltschitzky ihme den von
Ihro Hochpräfflichen Excellenz Herrn General *Capliers* ertheilten Paß vorwiese /
hierauff haben sie ihme Freuden voll allen guten Willen und Epre erzeiget/ also bald
ein Schiffel herbey geschaffet / und ihn folgendß biß zu dem Christlichen Läger hins
über geföhret ; Die Gegendt zeiget bayligender Kupfferstich mit mehrern.

So bald er den Donau / Fluß zuruck geleet/traffe er oberhalb der Brücken
auff das Christliche Läger/und wurde zu (*Titul*) Herrn Obristen Heißler gebracht /
welchem er seine Verrichtung entdeckt / und die bey sich habende Brieffe gezeiget /
darob sich befagter Herr Obrister höchlich erfreuet/ ihn mit zweyen Pferden vor sich /
und

und den Diener versorget/und also weiter in Ihro Herzogl. Durchläuchtigkeit Kä-
ger/so an der March zwischen Anzer und Stillsfried gestanden/bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst ermeldter Herzogl. Durchl. den 15. *Dito*
Morgens glücklich an/und überreichte nebenst ausführlich: mündlicher Bericht: Er-
stattung/die von der Kaiserlichen *Generalität* ihme anvertraute Brieffe / nach dero
Eröffnung / und von Ihro Durchl. reisser Erwehung und Berathschlagen / wurde
ihm von dero hohen Persohn auffgetragen / die hierauff erfolgende Beantwortung
zurück zubringen / welches er sich/wegen bevorstehender sorglicher Lebens: Gefahr
höflich geweigert; Jedoch weiln Ihre Durchl. zum zweytenmahl / nebenst Ver-
sicherung einer unfehlbaren Kaiserl. Gnaden:*Recompens*, ihn hiezu bemüssiget / hat
er es wiederumb auff sich genommen/und nach gehorsamster Beurlaubung und Ab-
fertigung sich wieder zurück gewendet.

Den 16. *Augusti* Abends/langete er in eben selbiger Gegend/allwo er hinüber
geschiffet wiederumben an / und wurde von vorbehaltenen Rußdorfferischen Nach-
barn herüber in Ihre Insel geholet / und ferner gar herunter auff Rußdorff/allwo
hin sie sich noch immerzu bey der Nacht etwas von *Viktualien* und Wein / auß ihren
wiewol abgebranten Häusern und Gärten zu holen / gewaget / und nachdeme er sich
alda/bey ihnen eine ganze Stundt auffgehalten / name er den geraden Weg am
Wasser gegen die Ziegelofen und der Stadt; Nun ware ebenfals ungestümmes
Regenwetter/und hätte ihn Gott nicht absonderlich bewahret / daß er sich ein wenig
besser zur rechten Handt gewendet / wäre er mitten unter die Türckische Schildts
wachen gerathen/bey solcher Verschaffenheit setzte er sich mit seinem Diener nieder/
deß andretheaden Tages zu erwarten / alsdann giengen sie fort / sich auff zwey
Weege zertheilend; Bald kamen gegen ihnen 5. Türcken/denen zu entgehen / riefte
der Herr dem Diener mit lauter Stimm auff Türckisch zu/welcher an dem sonst nicht
gewöhnlichen laut reden/gemercket/daß Gefahr vorhanden/ begabe sich demnach zu
seinem Herrn/und denen Türcken auß dem Gesichte / jedoch einer von diesen fünffen
gienge und schauete ihnen immerzu nach/aber sie kamen durch die Rossau gegen der
Alstergassen zu einem kleinen abgebranten Hauß / in welches sie giengen / die Keller-
thür öffneten/in willens/theils wegen der Gefahr/ verrathen zu seyn / theils wegen
deß Regenwetters diesen Tag sich dartzu verbergen / als sie in dem Keller was-
ren/gienge wegen Müdigkeit dem Herrn ein Schlaf zu/der Diener aber bliebe mun-
ter/bald hierauff came einer/machte gleichfals die Keller: Thür auff und gienge die
Stiegen hinunter/der Diener weckte alsbald seinen Herrn / sagende wir seyn ver-
rathen! Der Herr ermunterte sich/ und als er anfieng zu reden / er schracke der Neu-
onkommenbe / und uneracht der Diener ihme in Ungrißcher Sprach zugeruffen/
komm her/komm her/lieffe er die Stiegen hinauff und davon; Was diser vor einer
gewesen/ist unbewußt. Allhier nun länger zu verharren/befunde sich nicht rathsamb
zu seyn/derowegen beschlosse Herr Koltschitzky / auß dem Keller zu weichen und gege-
den Pallisaden der Stadt zu lauffen/ welches dann also glücklich vollzogen wurde /
und ist

und ist er ohne einige Verletzung mit offrbemelten seinen Diener den 17. Augusti
frühe Morgens durch das Schotten-Thor in Wien angelanget / und bey der hohen
Kaiserlichen Generalität seine Verrichtung so wohl schriftlich als mündlich unterhän-
dig abgelegt / für welche von S D E E erlangte Güte wir Ihme billich dancken /
und ferner demüthig bitten:

Herrscher Himmels und der Erden / lasse dich dein
Volck erbitten /
Hilff demselben / und zertrenn deß Erb-Feindes grau-
sams Wüthen.
Laß O Vatter dich erweichen ! Siehe nicht an un-
sre Sünd /
Dein Barmherzigkeit uns zaige / und verschon der
kleinen Kind.
Ach ! Wir fallen dir zu Füßen / und mit dem verlohre-
nen Sohne /
Wir inbrünstig alle ruffen : Schone / liebster Vatter
schone !
Treibe ab von unsern Mauren / die verdiente Grau-
samkeit /
Wir / als treue Kinder / wollen loben dich in Ewigkeit.

